

Strategie öffentliche Nutzungen Zentrum Rotkreuz (SÖNZR)

Dokumentation Workshop 2 Raum- und Nutzungsstrategie

Kurzdokumentation Ergebnisse, 1.11.2019, Dimitri Murbach

Einleitung

Mit den Erkenntnissen aus der Untersuchung der Fachexperten und den Inputs aus dem Workshop 1 (Innen- und Aussensicht) wurden Thesen für die Zentrumsentwicklung erarbeitet. Am zweiten Workshop-Abend wurden diese den Stakeholdern vorgestellt und die gemeinsamen Ziele durch eine aktive Auseinandersetzung im Dialog geschärft. Die Vision des Zentrums Rotkreuz wurde gefestigt und es wurde festgelegt, welche vorhandenen Qualitäten zu stärken und welche neuen Potentiale zu wecken sind.

Donnerstag, 21.10.2019, 18:30 – 21:00 Uhr, Verensaal, Zentrum Dorfmat

Ablauf:

| | |
|-------|---|
| 18:30 | Begrüssung |
| 18:35 | Rückblick Workshop 1 |
| 18:40 | Einführung in die Methodik |
| 18:45 | Erläuterung Vision |
| 19:00 | World-Café – Handlungsfelder: Verstehen und Reflektieren |
| 19:45 | kurze Pause |
| 19:50 | Marktstände - Vision nach Teilräumen: Stimmungen und Qualitäten |
| 20:20 | Präsentation im Plenum, anschliessend Fragerunde |
| 20:50 | Ausblick und Abschluss |

Zielsetzung:

Die Teilnehmenden ...

- ... haben sich mit den Stossrichtungen/Handlungsfeldern auseinandergesetzt.
- ... kennen die Thesen der Vision.
- ... haben die Thesen der Vision diskutiert und ergänzt.

Das Projektteam ...

- ... kennt die gewünschten Qualitäten in den verschiedenen Teilräumen.
- ... hat genügend Inputs erhalten, um das Raum- und Nutzungskonzept zu finalisieren.

World-Café

Verstehen:

Sind die Stossrichtungen verständlich?

Reflektieren:

Finden sich die am Workshop I besprochenen Themen in den Stossrichtungen wieder?

Was wurde vergessen oder falsch verstanden?

- a) Stärkung des zentralen Begegnungs- und Ankunftsort (Bahnhof/Dorfplatz) und Anbindung zu den Quartieren verbessern
- b) Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum aufwerten
- c) Zentrumsgerechte und sichere Gestaltung der Verkehrsräume
- d) Verbesserung der Zugänglichkeit und Aktivierung des Sportparks für die Öffentlichkeit
- e) Sicherung des Fuss- und Freiraumnetz im Zentrum
- f) Synergien zwischen den öffentlichen Infrastrukturen nutzen
- g) Förderung von publikumsorientierten EG-Nutzungen
- h) Entwicklungspotential für öffentliche und publikumswirksame Nutzungen mit regionaler/kantonalen Ausstrahlung nutzen
- i) Zentrumsnahe Wohnnutzung steigern
- j) Die bauliche Entwicklung orientiert sich an den Quartierstrukturen und mit Raumkanten werden der öffentliche Raum und die Freiräume gegliedert.

Tisch 1: Hinweise und Ergänzungen:

- b) Aufenthaltsqualität auch entlang Fusswegen
- e) Flächen für Fussweg und Freiräume freihalten und langfristig sichern

Tisch 2: Hinweise und Ergänzungen:

- Vereine
 - Räume für Vereine in Immobilienstrategie aufnehmen

Tisch 3: Hinweise und Ergänzungen:

- Freiraum- und Fusswegnetz
 - zusätzliche Verbindungen schaffen
 - zusätzliche Räume "begrünen" / Grünräume schaffen
- Verbindung
 - Nord-Süd Verbindung (über Bahnhofareal) stärken

Tisch 4: Hinweise und Ergänzungen:

- a) Stärkung begrüsst, Bedenken/Respektieren, dass private Bereiche vorhanden sind
- b) Bilder
 - öffentlicher Raum bedeutet nicht nur Plätze sondern auch Strassen und Wege
- c) Begegnungszone (Kreuzplatz) erweitern
 - Zu viele Parkplätze, Platz ist überladen
- e) Zugänglichkeit von Quartieren ins Zentrum mitdenken
- b) / i) Spielplätze: Vielfalt über die privaten Spielplätze in den Quartieren
- g) Lebensqualität durch gute EG-Nutzungen
- d) Sportpark zu einseitig, Umgestaltung Richtung Park, Bänkli, grün, grosse Wiese ist ein Vorteil
 - Es fehlt:
 - Waldrand Sijentalwald "mitdenken"

Marktstand

Sportpark



Abbildung 1: Plakat Marktstand Sportpark

Fragestellung

Gibt es Themen die in der Vision zu diesem Teilraum ergänzt werden sollen?
Welche Qualitäten und Stimmungen sind in diesem Teilraumen gewünscht?

Ideensammlung Vision und Qualitäten

- Kleinsportarten (Boccia, Schach usw.)
- Spielplatz, oder einzelne Spielgeräte (für Familien zum Spazieren)
- Angebot für Velo/Skateboard/Trottinett (Pumptrack, Skatepark)
- Buvette/Kiosk → bei Red-X/Badi (neuer Eingang Badi)
- Erweiterung Sportpark mit nicht genutzte Flächen der Tankanlage
- Immissionen für Nachbarn beachten (Licht/Lärm)
- "grün"/Schatten
- Parkplatz östlich vom Bahnhof für Badi nutzen/attraktiver machen
- Durchgängiger Fussweg um Sportpark, Rollator-gängig
- Sitzgelegenheiten/"Ruheorte"
- wenn der Sportpark attraktiver wird, braucht es Regeln/Kontrolle (Lärm, Hundehalter, Littering)

Bahnhof/Ortsmitte | Entwicklungsgebiet



Abbildung 2: Plakat Marktstand Bahnhof/Dorfmitte und Entwicklungsgebiet Bahnhof

Fragestellung

Gibt es Themen die in der Vision zu diesem Teilraum ergänzt werden sollen?
 Welche Qualitäten und Stimmungen sind in diesem Teilraumen gewünscht?

Ideensammlung Vision und Qualitäten

- Terminologie ist zu klären
- Verdichtung als Chance (Hochhaus - Standort)
- Oberirdische Parkplätze eliminieren
 - Ersatz gewährleisten
- Belebung Dorfmattplatz
 - Rund um die Uhr
 - Öffnungszeiten bestehende Cafés
- Gastronomie, grün, belebt
- Angebot für Studenten
- "Binzi-Treff" für Dorfmattplatz? (Treffpunkt für Bevölkerung, Vereine, Schulklassen usw.)
- Sicherheitsgefühl erhöhen
 - Bahnunterführung
 - Dorfmattplatz
 - ... (gesamtes Areal)
- positive Beispiele auf der Nordseite (Pöstli, Bauernhof, Ap, ...)

Generationenübergreifendes Areal | Kirchenquartier

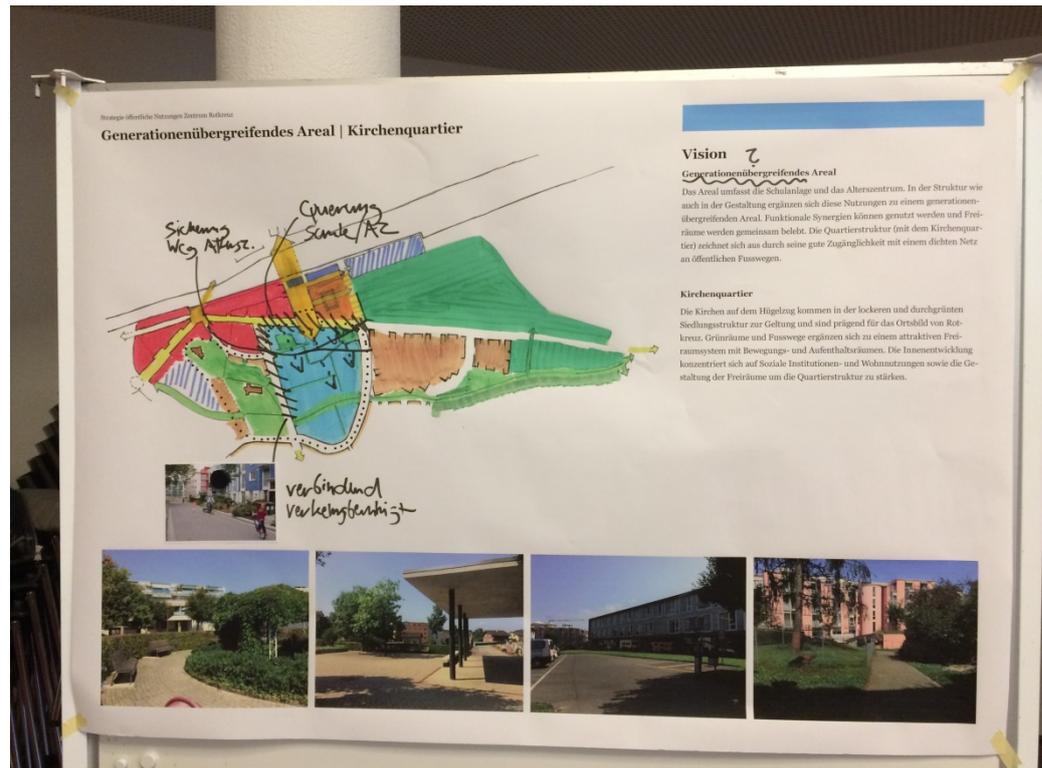


Abbildung 3: Plakat Marktstand Generationenübergreifendes Areal und Kirchenquartier

Fragestellung

Gibt es Themen die in der Vision zu diesem Teilraum ergänzt werden sollen?
Welche Qualitäten und Stimmungen sind in diesem Teilraumen gewünscht?

Ideensammlung Vision und Qualitäten

- Alterszentrum orientiert sich mit Aussenräumen gegen Schule
- Sicherung Weg durch AZ
- EG-Nutzungen AZ: Verbindung zu gegenüberliegenden Strassenseite
- differenzierte Aussenräume bezüglich Lärm/Ruhe
 - Abgrenzungen zwischen AZ/Schule
 - Bestehende Situation nicht schlecht
- Verdichtung möglich (und Planungsrechtlich festgesetzt)
 - durchgrünte Siedlungsstruktur
- Schulareal ist grundsätzlich öffentlicher Raum
- Nutzung öffentlicher Raum muss bewirtschaftet werden

Urbanes Wohn- und Arbeitsquartier | Wohnquartier

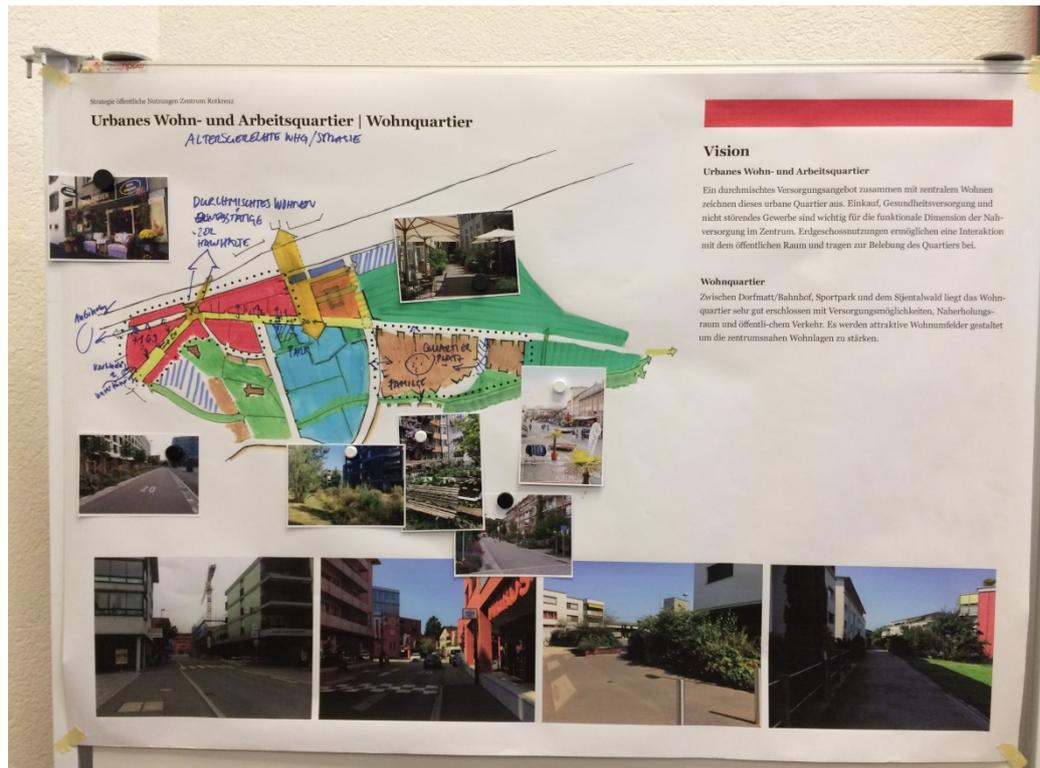


Abb. 4: Plakat Marktstand Urbanes Wohn- und Arbeitsquartier und zentrumsnahes Wohnquartier

Fragestellung

Gibt es Themen die in der Vision zu diesem Teilraum ergänzt werden sollen?
 Welche Qualitäten und Stimmungen sind in diesem Teilraumen gewünscht?

Ideensammlung Vision und Qualitäten

Urbanes Wohn- und Arbeitsquartier:

- Begegnungs-Zone (Tempo 20) verlängern mit Begrünung
- Erdgeschosse mit publikumsorientierter Nutzung wie Gastro und Einkauf mit einer attraktiven Gestaltung der EG und des anschliessendem Freiraums
- Neue Halle mit einer Betriebsgesellschaft für eine unkomplizierte Raumnutzung
- Bei einem möglichen Umzug des Grossverteilers (Coop) in Neubau beim Bahnhof, stellt sich die Frage, wie diese Fläche zukünftig genutzt wird
- Unterführung verbreitern
- Attraktive Anbindung des Gebiets westlich der Chamerstrasse
- Durchmisches Wohnen und altersgerechte Wohnungen sowie altersgerechte Gestaltung der Strassenräume, Aufstockungen

Zentrumsnahes Wohnquartier:

- bestehende Rasenflächen bzgl. Nutzung und Gestaltung aufwerten
- Gestaltung der Langmattstrasse ev. als Begegnungszone ausbilden
- Feinerschliessung LV stärken und aufwerten mit einem Quartierplatz
- Familienwohnungen und altersgerechte Wohnungen

Industrie/Gewerbegebiete:

- Gebiete für die Öffentlichkeit zugänglich machen
- Zwischennutzungen wie Markt, urbaner Gartenbau etc. / Transformation in Wohnareal

Stimmungsbilder



Abbildung 5: World-Café Tisch 1



Abbildung 6: World-Café Tisch 1